

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 90 (2012)
Heft: 5

Artikel: Der Langstielige Knoblauchschildling : *Marasmius alliaceus* (alliaceus = lauchartig)
Autor: Maggetti, Marcello
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Langstielige Knoblauchswindling

Marasmius alliaceus (alliaceus = lauchartig)

MARCELLO MAGGETTI

Das Jahr 2007 war im Unterland betreffend Speisepilze nicht besonders ergiebig. Also genügend Zeit, sich mit unbekanntem Pilzarten auseinanderzusetzen.

Und so bestimmte ich erstmals den im Geschmack milden Langstieligen Knoblauchswindling. Dabei lernte ich auch seinen Bruder, den Grosse Knoblauchswindling, *Marasmius querceus* (Synonym: *M. prasiosmus*) kennen. Dieser ist etwas kleiner, hat keinen schwarzbraunen, matten Stiel, sondern einen im Alter glänzenden, braunrötlichen Stiel und brennend scharfes Fleisch.

Doch zurück zur Pilzgeschichte. Etwa zehn Tage später, wollte meine Frau, da ja kaum Pilze aufzuspüren waren, wieder mal etwas mit dem Fahrrad durch die Gegend streifen. Wir einigten uns durch den Strassbergwald nordwestlich von Bülach (ZH) zu radeln. Man kann ja nie wissen, vielleicht lacht uns eine Krause Glücke an. Und da kamen wir zu einer Stelle am Waldrand, wo viele Autos parkiert waren. Was da wohl los sei? Dann all die Leute mit Körben. Aha, ein Pilzverein auf Exkursion.

Also die Räder an einen Baum stellen und hin zur Gruppe. Wir wurden sehr freundlich von zwei Damen begrüsst und nachdem wir uns als Pilzliebhaber vorgestellt hatten zu einem Tisch geführt, wo diverse Arten, schön nach Gattungen sortiert, ausgelegt waren. Und da machte ich den ersten Fehler und begann mit meiner Frau die fremden Funde zu besprechen bis wir merkten, dass dies einem Mann gar nicht passte und so zogen wir uns etwas irritiert zurück.

Eine der netten Damen erklärte uns dann, dass die Pilzbesprechung durch den Obmann noch nicht erfolgt sei, dass wir aber gerne bleiben dürften. Ein Angebot, das wir dankend annahmen.

Kurz darauf begann der Herr die Arten sehr kompetent und mit viel Detailwissen, aber auch didaktisch geschickt, zu erklären. Es war eine echte Freude seinen Ausführungen zu folgen! Dabei beobachtete ich eine Frau, die alle gefundenen Arten, wahrscheinlich für das Exkursionsprotokoll, notierte.

Nach der zirka halbstündigen ausgezeichneten Besprechung lud der Herr die Anwesenden ein, Fragen zu stellen. Niemand meldete sich. Und da ich diese Aufforderung nicht als rhetorische Aussage auffasste, machte ich ihn auf einen noch nicht angesprochenen Pilz aufmerksam. Das war mein zweiter Fehler.

«Dieser gehört zu dieser Gruppe!», war seine etwas verduzte Antwort.

Darauf meine freundlich gemeinte Bemerkung: «Damit die Dame, die alle gefundenen Arten protokolliert, eine weitere Art hinzufügen kann, es ist der Langstielige Knoblauchswindling.» Der Fachmann führte den Pilz an seine Nase, nickte wortlos und schaute mich etwas komisch an.

Somit möchte ich an dieser Stelle den oben genannten Herrn von einem Pilzverein aus der Stadt Zürich bitten, mir mein etwas tollpatschiges Verhalten von damals nachzusehen.



FOTOS MARCELLO MAGGETTI

Marasmius alliaceus Knoblauchswindling